



# Digitalisierung an einer medizinischen Universität

HERAUSFORDERUNGEN UND PERSPEKTIVEN

# Die Medizinische Universität Wien

- gegründet 2004 durch Ausgliederung der medizinischen Fakultät der Universität Wien
- insgesamt ca. 6.200 Mitarbeiter:innen und 8.000 Studierende
- 30 Universitätskliniken und 2 Klinische Institute
- 13 medizintheoretische Zentren
- Dienstleistungseinrichtungen und Stabstellen

# Universitätsleitung

- Rektorat
  - Rektor und 4 Vizerektor:innen
- Senat
  - 26 gewählte oder entsendete Vertreter:innen
- Universitätsrat
  - 5 Personen

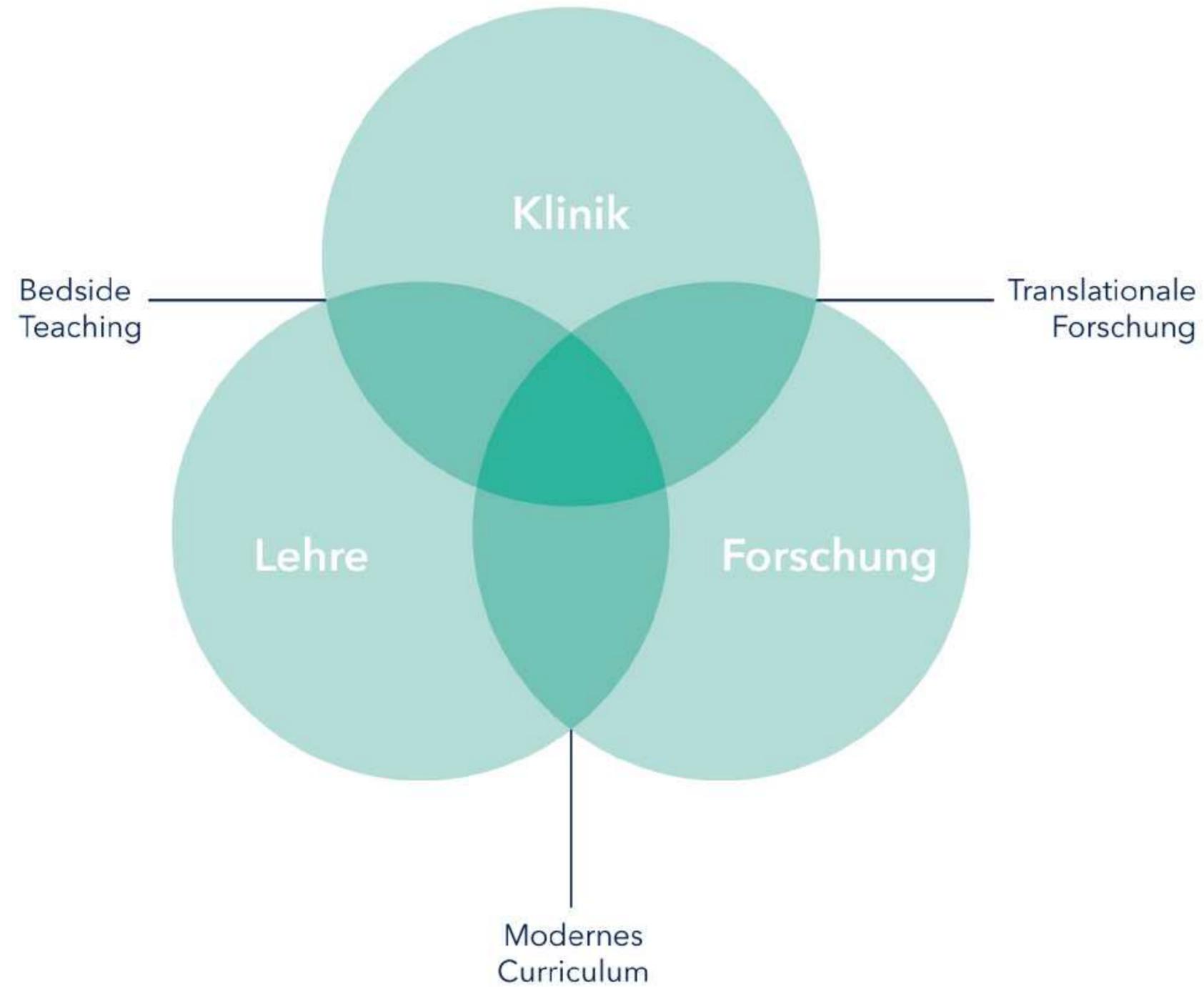


# Strategie

“ Als Medizinische Universität bekennen wir uns zu den drei zentralen Aufgaben **Wissen schaffen, Wissen vermitteln** und **Wissen anwenden**. Die von unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern entwickelten Innovationen bieten die Voraussetzungen, mit denen wir die Zukunft der Medizin aktiv mit gestalten können.

MARKUS MÜLLER  
REKTOR, MEDIZINISCHE UNIVERSITÄT  
WIEN

# Triple Track



# Grundlagen

- Gesamtuniversitärer Entwicklungsplan
- Entwicklungsplan der Medizinischen Universität Wien
- Leistungsvereinbarung



# IT Systems & Communications

# IT Systems & Communications

- Entwicklung der IT-Strategie der MedUni Wien
- Planung und Implementierung zeitgemäßer IT-Services, um Innovation und zukünftige Technologien zu unterstützen
- Konzeption, Bereitstellung und Betrieb einer leistungsfähigen IKT-Infrastruktur sowie von zentralen IT-Systemen unter Berücksichtigung relevanter interner und externer Anforderungen und Vorgaben

A network diagram background with stylized human figures connected by lines, set against a dark blue background with bokeh light effects. The figures are in various colors (white, yellow, blue) and are interconnected by thin lines, some solid and some dotted, creating a complex web of connections. The overall aesthetic is modern and digital.

# Governance

# Universitäten existieren in 2 Welten

- Orte der Forschung und Lehre, an denen die Vermehrung und der Austausch von Wissen, und nicht die Erwirtschaftung eines Gewinns, im Vordergrund steht
- Stärker werdende Konkurrenz um Budget- und Fördermittel und zunehmendes Selbstverständnis der Studierenden als Kund:innen erfordern wirtschaftlich orientiertes Handeln
- (Externe) Vorgaben und Erwartungen an Governance und Compliance steigen

**“ we might better describe colleges and universities as networks of cottage industries rather than enterprises. Aligning priorities in an enterprise is challenging. Aligning priorities within a network of cottage industries is downright hard.**

ECAR RESEARCH STUDY - INFORMATION  
TECHNOLOGY ALIGNMENT IN HIGHER  
EDUCATION

# Konkret

- Kern der Wertschöpfung des ExpertInnensystems Universität ist das individuelle Wissen und geistige Eigentum ihrer Forscher:innen
- Gelebte Individualität ist schwierig mit den aus Sicht des Unternehmens Universität notwendigen Regeln zu vereinen
- Vielfach historisch gewachsene, dezentrale Strukturen und IT-Systeme
- Sehr breites Spektrum von IT und Digitalkompetenzen bei den Mitarbeiter:innen (und Studierenden)

# Strategie

- ITSC als integrativer strategischer (Ansprech)Partner
- Zentrales Change und Projektportfoliomanagement für Projekte
- Gestaltung der digitalen Prozesse unter den Gesichtspunkten von Service Design und Verfolgung einer Self Service Philosophie
- Data Management und Governance als integraler Bestandteil in allen Bereichen
- Management der Anwendungsarchitektur und Informationsarchitektur



# Beispiel LIS/LIMS

# Ausgangssituation

- Betrieb von Laboren mit unterschiedlichen Aufgabenbereichen an mehreren Organisationseinheiten
- Auswahl und Betrieb der im Einsatz befindlichen LIMS Systeme erfolgt durch die Organisationseinheiten
- Teilweise Nutzung von Infrastruktur des ITSC für den Betrieb - zumindest jedoch Netzwerkinfrastruktur
- Primär jene Schnittstellen umgesetzt, die aus Sicht der Organisationseinheit erforderlich sind

# Ziele

- Etablierung eines zentralen LIMS Service Angebots mit Möglichkeit der Abbildung einzelner Labore (LaaS innerhalb der Universität)
- Integration mit der zentralen Infrastruktur des ITSC und Betrieb durch das ITSC in Abstimmung mit Key Usern vor Ort
- Anbindung an zentrale Systeme der Universität
- Anlassbezogener sukzessiver Rollout

# Umsetzung

- Ausschreibung einer Plattform 2022
- Beginn der Implementierung Q1/2023
- Status
  - 1 Organisationseinheit produktiv
  - 1 Projekt in Umsetzung
  - 1 Projekt in Planung

# Herausforderungen

- 'Harmonisierung' der Kund:innen Anforderungen
  - Berechtigungskonzept vs eigenes System
  - Abhängigkeiten bei Anpassungen / Servicelevels
- Integration in bestehenden Infrastruktur
  - Debian / mySQL vs RHEL / Oracle
  - Identity & Trust
  - Anbindung ECMS / Patientinnenakte



**Vielen Dank**